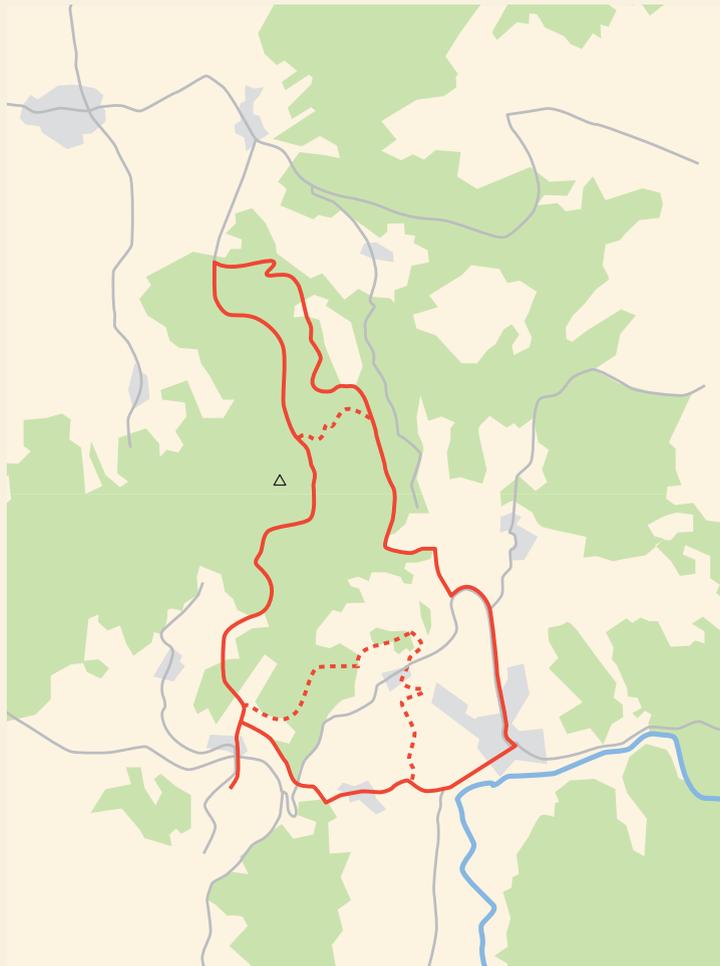


Von den Kelten bis zur Gegenwart



Ich bin eine Bildunterschrift! Mein Wunsch ist einmal Überschrift zu werden!!!

Krüge voller Silber

In einer Felsspalte des „Hirtenstein“ bei Reichenberg entdeckten Steinmetze drei 60cm hohe Tonkrüge, randvoll gefüllt mit alten Silbermünzen. Die Ränder der handgeschlagenen Geldstücke waren grob und unregelmäßig geformt. Bei den Einheimischen war deshalb vom „achteckigen Geld“ die Rede. Die Münzen können von Interessierten noch heute in der Staatlichen Münzsammlung in München besichtigt werden.

1011 Silbermünzen aus 23 Prägestätten

Bereits 1913 untersuchten Fachleute die Münzen aus Reichenberg und stellten fest, daß die 1011 Silberlinge aus 23 unterschiedlichen Prägestätten stammen. Die meisten davon (93%) kamen aus den sechs bedeutendsten Münzstätten der damaligen Zeit: aus Regensburg, Wien, München, Öttingen, Amberg und Passau. Der Materialwert der 0,93 g schweren Münzen beträgt nach heutigem Silberpreis etwa 35 Pfennige.

Der Reichenberger Fund ist durch seine für Bayern ungewöhnlich reichhaltige und unterschiedliche

SPURENSUCHE



Von den Kelten bis zur Gegenwart



Wer offenen Auges durch die Landschaft wandert, kann im Gemeindegebiet von Ringelai bemerkenswerte Spuren aus der Vergangenheit entdecken. Der ca. 10,5 km lange Themenwanderweg „Geschichte“ führt vom Talgrund (423m) von Ringelai hinauf zum beliebten Aussichtspunkt „Geistlicher Stein“ (680m), von dem sich der Blick über das liebevolle Tal der Wolfsteiner Ohe erstreckt. Aus luftigen Höhen geht es wieder bergab zum Weiler Lichtenau, neben dem seit 1998 das Keltendorf „Gabreta“ entsteht. Über den Obst- und Kräuterlehrgarten in Eckertsreut gelangt man zurück nach Ringelai. Entlang des attraktiven Wanderweges sind 15 Stationen markiert. Das Falblatt und die Broschüre „Spurensuche Geschichte“ oder unser Landschaftsführer informiert Sie über die Besonderheiten der Landschaft von Ringelai.

Routen zur Auswahl!

Je nach Zeit, Lust und Kondition können Sie beim Themenwanderweg „Spurensuche“ zwischen drei Routen wählen:



Großer Rundweg, ca. 10,5km, ca. 3,5 Stunden Gehzeit
Ausgangspunkt: Ringelai



Mittlerer Rundweg, ca. 7,5km, ca. 2,5 Stunden Gehzeit
Ausgangspunkt: Ringelai



Kleiner Rundweg, ca. 3,5km, ca. 1 1/4 Stunden Gehzeit
Ausgangspunkt Eckertsreut

Gefördert mit Mitteln der Europäischen Union (LEADER II)

SPURENSUCHE





Von den Kelten bis zur Gegenwart

Krüge voller Silber

In einer Felsspalte des „Hirtenstein“ bei Reichenberg entdeckten Steinmetze drei 60cm hohe Tonkrüge, randvoll gefüllt mit alten Silbermünzen. Die Ränder der handgeschlagenen Geldstücke waren grob und unregelmäßig geformt. Bei den Einheimischen war deshalb vom „achteckigen Geld“ die Rede. Die Münzen können von Interessierten noch heute in der Staatlichen Münzsammlung in München besichtigt werden.

Versteckt seit dem 15. Jahrhundert

Alle gefundenen Münzen waren um 1400 in Umlauf. Damals dürften sie vor feindlichen Überfällen in der Felsspalte versteckt worden sein. Der Eigentümer starb und der Schatz geriet in Vergessenheit.

Ich bin einee
Bildunterschrift! Mein
wunsch ist einmal Über-
schrift zu werden!!!

1011 Silbermünzen aus 23 Prägestätten

Bereits 1913 untersuchten Fachleute die Münzen aus Reichenberg und stellten fest, daß die 1011 Silberlinge aus 23 unterschiedlichen Prägestätten stammen. Die meisten davon (93%) kamen aus den sechs bedeutendsten Münzstätten der damaligen Zeit: aus Regensburg, Wien, München, Öttingen, Amberg und Passau. Der Materialwert der 0,93 g schweren Münzen beträgt nach heutigem Silberpreis etwa 35 Pfennige.

Der Reichenberger Fund ist durch seine für Bayern ungewöhnlich reichhaltige und unterschiedliche Zusammensetzung handesgeschichtlich von Interesse. Laut Vermutung der Experten stehen die Münzfunde im Grafenauer Land in Zusammenhang mit dem Handel auf der „Guldenstrass“ (=Säumersteig). Diese Verbindung führte von Vilshofen nach Grafenau. Eine Seitenroute verlief über die „Blauen Säulen“ am Lusen nach Bergreichenstein in Böhmen. Ein weiterer, erst kürzlich entdeckter Zweig, lief über Oberkreuzberg, Spiegelau, Zwiesler Waldhaus, Eisenstein nach Klattau in Böhmen. Die Fundstelle in Reichenberg lag zwischen diesen beiden „Säumersteigen“.

Das achteckige Geld- der Münzschatz von Reichenberg

Krüge voller Silber

In einer Felsspalte des „Hirtenstein“ bei Reichenberg entdeckten Steinmetze drei 60cm hohe Tonkrüge, randvoll gefüllt mit alten Silbermünzen. Die Ränder der handgeschlagenen Geldstücke waren grob und unregelmäßig geformt. Bei den Einheimischen war deshalb vom „achteckigen Geld“ die Rede. Die Münzen können von Interessierten noch heute in der Staatlichen Münzsammlung in München besichtigt werden.

1011 Silbermünzen aus 23 Prägestätten

Bereits 1913 untersuchten Fachleute die Münzen aus Reichenberg und stellten fest, daß die 1011 Silberlinge aus 23 unterschiedlichen Prägestätten stammen. Die meisten davon (93%) kamen aus den sechs bedeutendsten Münzstätten der damaligen Zeit: aus Regensburg, Wien, München, Öttingen, Amberg und Passau. Der Materialwert der 0,93 g schweren Münzen beträgt nach heutigem Silberpreis etwa 35 Pfennige.

Im Sommer 1913 brachten Steinmetze bei ihren Spreng- und Bohrarbeiten an einem Granitfelsblock einen wertvollen Fund zu Tage.



Versteckt seit dem 15. Jahrhundert

Alle gefundenen Münzen waren um 1400 in Umlauf. Damals dürften sie vor feindlichen Überfällen in der Felsspalte versteckt worden sein. Der Eigentümer starb und der Schatz geriet in Vergessenheit.

Der Reichenberger Fund ist durch seine für Bayern ungewöhnlich reichhaltige und unterschiedliche Zusammensetzung handesgeschichtlich von Interesse. Laut Vermutung der Experten stehen die Münzfunde im Grafenauer Land in Zusammenhang mit dem Handel auf der „Guldenstrass“ (=Säumersteig). Diese Verbindung führte von Vilshofen nach Grafenau. Eine Seitenroute verlief über die „Blauen Säulen“ am Lusen nach Bergreichenstein in Böhmen. Ein weiterer, erst kürzlich entdeckter Zweig, führte über Oberkreuzberg, Spiegelau, Zwieslerwaldhaus, Eisenstein nach Klattau in Böhmen. Die Fundstelle in Reichenberg lag zwischen diesen beiden „Säumersteigen“.

SPURENSUCHEN

